



Blühfläche

VON DER GRÜNFLÄCHE ZUR
SCHMETTERLINGSWEIDE



SONNIGES PLÄTZCHEN

Idealerweise wird Umweltbildung und die Stärkung des Naturbewusstseins mit praktischen Maßnahmen des Naturschutzes vor Ort verknüpft. So wurden im Zuge des entstehenden Erlebnispfades zwei Blühflächen für unsere gefährdeten, einheimischen Bestäuber angelegt. Sie tragen die Namen Bienen- und Schmetterlingsweide. Voraussetzung für ein erfolgreiches Wachstum der Wildblumen ist v.a. ein sonniges Plätzchen. Für die Schmetterlingsweide ergab sich daher dieser Standort.



ES WIRD MAGER

Für ein optimales Blühergebnis brauchte es weitere notwendige Vorbereitungen. Viele einheimische Wildblumen mögen es lieber mager, also nährstoffarmen Boden. Daher wurde die Grasnarbe etwa 5 bis 10 cm abgetragen und anschließend mit Sand bedeckt. Ende August 2019 konnte das Saatgut ausgesät werden. Auf der Bienenweide unterstützten Kinder aus dem Quartier fleißig beim Aussäen. Die Samenmischung besteht zu 40 % aus Wildblumen und zu 60 % aus Kulturpflanzen.

AUFBAU INFOTAFEL

Der Name Schmetterlingsweide kommt nicht von ungefähr. Vielmehr stellt der Name den Bezug zur Infotafel über Schmetterlinge her. Seit Oktober 2019 stehen auf den Blühflächen Infotafeln zu Schmetterlingen und Wildbienen. Sie bieten wissenswerte Informationen zu Schmetterlings- und Wildbienenarten sowie deren Lebensweise und Lebensräume.



INSEKTENSCHMAUS

Im April 2020 ist es noch recht licht auf der Blühfläche. Doch bieten Purpurrote Taubnessel und Gewöhnlicher Löwenzahn hungrigen Insekten bereits ein verfügbares Nahrungsangebot. Insbesondere Wildbienen sammeln Nektar und Pollen (Blütenstaub) nicht nur für sich, sondern auch für ihre Nachkommen. Viele andere Insekten wie Schmetterlinge, Käfer, Fliegen usw. sind ebenfalls auf ausreichend verfügbare Nektar- und Pollenquellen angewiesen. Sie nutzen jedoch Gräser, Kräuter und Wildblumen auch direkt als Futterpflanzen.



PLANZENVIELFALT

Von Frühjahr bis Herbst steht den Insekten durch die Blühflächen nun durchgängig ein Nahrungsangebot zur Verfügung. Mittlerweile lässt sich im Mai 2020 durch die Pflanzenvielfalt und die Wuchshöhe auch eine Blühfläche als solche erkennen. Kornblume, Inkarnatklie, Klatschmohn, Ackersenf, Schafgarbe und Wiesen-Margerite z.B. werden bereits von vielen Insekten angefliegen. Gleichzeitig bestäuben sie dabei unsere Pflanzen und tragen somit zur Fortpflanzung dieser Arten bei.

BLÜTENRAUSCH

Farbenprächtig und malerisch sieht es im Juni 2020 aus. Summend und brummend - krabbelnd und fliegend wird die kleine Welt auf der Suche nach Nahrung, einem Versteck oder Aufenthaltsort erkundet. Mittlerweile ist die Blühfläche durch die unterschiedlichen Wuchshöhen sehr strukturreich. Es gibt auch offene, sandige Bereiche, die insbesondere für Wildbienen sehr wichtig sind. Inmitten der Blühfläche entstehen also Kleinstlebensräume und können damit zur Artenvielfalt beitragen.

